Gebrüder Pochon AG Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-636122

Nutzungsbedingungen

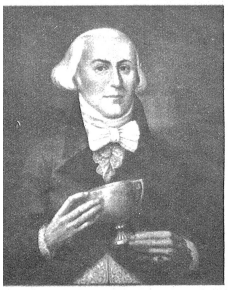
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

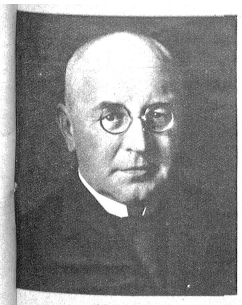
http://www.e-periodica.ch



Jean Jacques Pochon
indete im Jahre 1801 das Geschäft am Stalden Nr. 13 in Bern (heute Nr. 26)

Jean Frédéric Alexis Pochon
übernahm das Geschäft 1840 und verlegte es 1850 an die Kramgasse

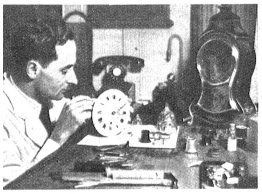
Louis Henri Adolf Pochon
übernahm die Führung des Geschäftes von seinem Vater im Jahre 1865 und brachte es zur vollen Entfaltung



Adolf Pochon
(1869—1931) führte gemeinsam mit seinem Bruder Hans die Firma

Hans Pochon
(1874—1941) übernahm im Jahre 1899 gemeinsam mit seinem Bruder Adolf das Geschäft

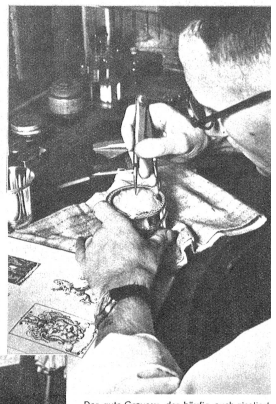
1801—1943



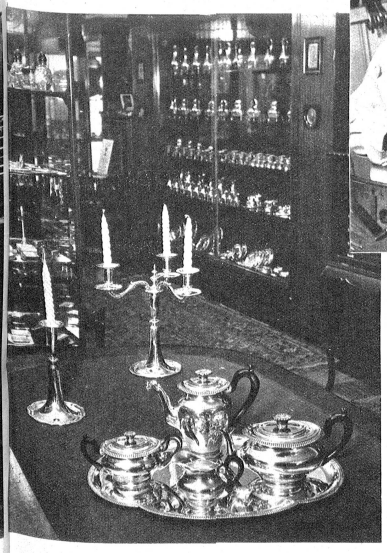
Gebrüder POCHON AG *Bern*

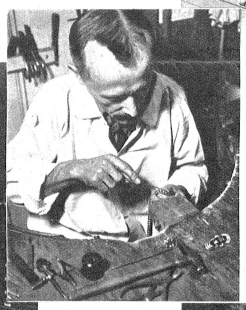
Bild links: Jedes Handwerk hat seinen Fachmann, seinen Spezialisten. Uhren und Pendulen, alte und neue, verlangen zur gründlichen Instandstellung die kundige, gewandte Hand des Uhrmachers. Bild unten: Innenansicht des heutigen Geschäftes an der Marktgasse, das durch die Familiennachfolger traditionsgemäss weiter geführt wird

Selten ist die Tradition und Ueberlieferung erhaltener Werte so wichtig, wie in einem Goldschmiede- und Orfèvres-Betrieb, wie ihn die Firma Gebr. Pochon in Bern darstellt. Die Goldschmiedekunst, der Silberschmied, der Graveur und der Uhrenfachmann fanden in diesem Betriebe ihre bedeutende Entfaltung in der steten Entwicklung der Firma, die anlässlich der Schweiz. Landesausstellung 1914 in Bern die goldene Medaille erhielt. Mit der Entwicklung der Stadt hielt auch die Firma Schritt und wusste sich durch fünf Generationen erfolgreich zu behaupten, immer wieder bestrebt, tüchtigen Geschäftsgeist und feinen Kunstsinn harmonisch zu vereinen und entscheidenden Einfluss auf die bernische Stilkunst zu gewinnen. Wertvoll, schön und doch im Geiste alter Tradition sind im Laufe der Jahrzehnte Schmuckstücke entstanden, die sich erfolgreich neben Spitzenleistungen des internationalen Bijouteriegewerbes stellen lassen dürfen. Dieses Streben und Wirken hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten, und es ist zu hoffen, dass dieser gute, aktive Geist auch in Zukunft der Firma erhalten bleibt.



Der gute Graveur, der häufig auch ziseliert, besitzt nicht nur grosses, handwerkliches Können, sondern ist ein Künstler in seinem Fach





Mit peinlicher Sorgfalt montiert der Goldschmied feine Schmuckstücke aus Gold, was nicht nur Können und sorgfältige Schulung, sondern auch künstlerisch entwickelten Geschmack verlangt

Photos Thierstein

Bild rechts: Der Silberschmied ist derjenige, der die Stilkunst alter Zeiten neu überliefert und mit eigenen Entwürfen oft der klassischen Silberschmiedekunst neue Impulse verleiht

Bild links: Eine Auswahl auserlesener Silberstücke